FALSCHINFORMATIONEN ZUM IMPFEN WIRKSAM AUFKLÄREN

THEMA Sicherheit



Die Risiken und Nebenwirkungen von Impfungen werden weltweit sehr genau überwacht.

Heutzutage muss jeder Impfstoff seine Sicherheit und Verträglichkeit in klinischen Studien beweisen, bevor er zugelassen wird. Nach der Zulassung sind Ärzt:innen (nach Standesrecht und Infektionsschutzgesetz) darüber hinaus dazu verpflichtet, Verdachtsfälle auf Impfkomplikationen an das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) zu melden. Auch Patient:innen können jederzeit ihren Verdacht auf Impfkomplikationen beim PEI melden. Das PEI untersucht, ob die Verdachtsmeldung auf die Impfung zurückgeführt werden kann, d.h. ob die Impfung der Grund für die gemeldeten Symptome ist.



»Die Nebenwirkungen und Risiken von Impfungen sind unkalkulierbar.«



Durch das Meldesystem werden manchmal neue Risikosignale sehr seltener Nebenwirkungen erkannt, was in den Sozialen Medien teilweise als »Beweis« dafür angeführt wird, dass die Nebenwirkungen und Risiken von Impfungen unkalkulierbar seien. Es ist jedoch ein Trugschluss zu glauben, dass dies ein Zeichen fehlender Überwachung von Sicherheitssignalen sei. Im Gegenteil: Gerade die Tatsache, dass Nebenwirkungen und Komplikationen so genau untersucht werden und selbst sehr seltene unerwünschte Wirkungen erkannt werden können, zeigt, wie ernst das Thema der Impfstoffsicherheit genommen wird. So kann bei tatsächlichen Risikosignalen schnell reagiert und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden (z.B. Änderung der STIKO-Empfehlungen).



Fakt ist: Die Risiken und Nebenwirkungen von Impfungen werden vor ihrer Zulassung in klinischen Studien bestimmt und nach ihrer Zulassung weltweit kontinuierlich überwacht.

Schwere Nebenwirkungen nach einer Impfung sind selten, aber sie kommen vor. Es ist wichtig, dass jede:r über die möglichen Risiken von Impfungen aufgeklärt wird.



Das war ein Faktensandwich.

Mehr Infos auf www.rki.de/impfmythen

